

Nationales Lawinenbulletin Nr. 44

vom Donnerstag, 27. Januar 2005, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Donnerstag war es in den Bergen meist sonnig, ausser am Alpennordhang wo zeitweise tiefe Wolken lagen. Dort fiel auch noch wenig Schnee. Die Temperaturen auf 2000 m lagen mittags bei frostigen minus 15 Grad im Norden und minus 10 Grad im Süden. Der Nordostwind wehte über Nacht und am Vormittag gebietsweise stark, am Nachmittag nur noch schwach bis mässig. Der noch lockere und kalte Neuschnee wurde dabei verfrachtet und es bildeten sich weitere, störanfällige Triebsschneeansammlungen. Auf Graten, Kämmen und Rücken ist der Schnee vom Wind teilweise schon wieder hartgepresst. Neuschneemengen der Niederschlagsperiode seit Dienstag, 18. Januar: Alpennordhang 120 bis 240 cm, Wallis, Nord- und Mittelbünden sowie Unterengadin 40 bis 100 cm, nördliches Tessin, Oberengadin 30 bis 60 cm. Die gebietsweise grossen Neuschneemengen setzen und verfestigen sich langsam.

Kurzfristige Entwicklung

Am Freitag zieht im Norden ein Wolkenband vorbei, das nochmals wenige Zentimeter Schnee bringt. Im Wallis, Tessin und Graubünden ist es meist sonnig. Es bleibt weiterhin kalt mit rund minus 15 Grad mittags auf 2000 m. Der Wind aus nördlichen Richtungen weht in der Höhe mässig. Besonders in Kammlagen sowie hinter Kuppen und Geländerücken bildet sich weiterhin störanfälliger Triebsschnee.

Vorhersage der Lawinengefahr für Freitag

Alpennordhang; Wallis; nördliches Tessin; Graubünden ohne Puschlav sowie ohne südliches Misox und Calanca:

Erhebliche Lawinengefahr

Am Alpennordhang, im Wallis und in Nord- und Mittelbünden befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Im nördlichen Tessin sowie im nördlichen Misox und Calancatal befinden sich die besonders gefährlichen Stellen an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m, im Engadin, Bergell, Münstertal sowie am Ofenpass oberhalb von rund 2000 m. In allen Regionen sind Lawinen schon durch Einzelpersonen auslösbar. Vereinzelt kann es auch zu Fernauslösungen kommen. Besonders heikel sind die mit Triebsschnee frisch eingewehten Stellen.

Mittleres Tessin; südliches Misox und Calancatal; Puschlav:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m.

Im Sottoceneri liegt nur wenig Schnee. Die Lawinengefahr ist dort gering.

Tendenz für Samstag und Sonntag

Am Samstag und Sonntag ist es in den Bergen recht sonnig. Es bleibt kalt und der Nordostwind nimmt wieder etwas zu. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr für

Freitag, 28. Januar 2005

Gefahrenstufe

-  **1 GERING**
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 ERHEBLICH**
-  **4 gross**
-  **5 sehr gross**

